

## Förderprojekte 2013

Beispielhafte Projekte für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung

## Energiew(a)ende gestalten

**Projektträger**      Stadt Rheinstetten

### **Kurzbeschreibung**

Mit dem Bildungsprojekt "Energiew(a)ende gestalten" will die Stadt Rheinstetten zu einem Gelingen der Energiewende beitragen. In verschiedenen Projektbausteinen sollen Kinder und Jugendliche in Kindergärten, Schulen und im außerschulischen Bereich notwendige Kompetenzen für einen nachhaltigen Umgang mit Energie erwerben. Über diese sollen die Erkenntnisse auch an andere Bürgerinnen und Bürger kommuniziert werden.

Die Bildungskonzeption sieht 4 Module vor:

- Energie erleben und Energie sparen im Kindergarten
- Ferien-Akademie mit unendlicher Energie
- Ausbildung von Energiepaten an Realschulen für Grundschulen
- Wir sind die Gestalter unserer Energielandschaft

Das Verbindende der Projektbausteine ist nicht nur das Thema, sondern auch die Art der Kommunikation. Der Titel bringt bereits das Medium zum Ausdruck: unterschiedlich gestaltete Wände, sei es als Energie-Erlebnis-Wände, als künstlerisch gestaltete Malwände oder als Plakatwand im öffentlichen Raum.

---

**Projektbeginn**      01.04.2014

**Projektende**      31.07.2015

## FRW - Fahrrad Reparatur Workshop für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren

**Projektträger** BUND Konstanz

### **Kurzbeschreibung**

An jedem Tag des FRW werden vier Stationen zu den Themen Reifen, Bremsen, Kette, Licht angeboten. An jeder Station wird erklärt worauf man achten muss, was kaputt gehen kann und wie man dies repariert. Nach einer Einführung zum Thema Sicherheit am Fahrrad und wie viel CO2 jeder durch Radfahren sparen kann, werden alle Schritte an einem Beispielfahrrad vorgestellt. Die Kinder und Jugendlichen können es dann an ihrem eigenen Fahrrad nachmachen. 2 Ehrenamtliche und 2 FÖJler helfen den Teilnehmern und erklären die Arbeitsschritte. Am Ende jedes Workshops bekommen die Teilnehmer ein Handout, welches sie für zu Hause benutzen können.

Den Kindern wollen wir dadurch beibringen, wie man sein Fahrrad für den alltäglichen Gebrauch richtig pflegt, da das Fahrrad einen ein Leben lang begleiten wird. So werden Ressourcen geschont. Außerdem ist es wichtig schon Kindern nachhaltige Mobilität nahezubringen.

---

**Projektbeginn** 01.03.2014

**Projektende** 31.05.2014

## Wanderausstellung "Wo soll`s hingehen?" - Jugendgruppen initiieren lokale Netzwerke für nachhaltige Mobilität

**Projektträger** BUNDjugend Baden-Württemberg

### **Kurzbeschreibung**

Mit einer teilweise selbst gestalteten Wanderausstellung und einem begleitenden Veranstaltungsprogramm sollen Jugendliche an mind. 5 verschiedenen Orten das Thema nachhaltige Mobilität anhand von vier Schwerpunkten mit konkreten Handlungsoptionen aufzeigen und lokale Netzwerke initiieren.

---

**Projektbeginn** 01.01.2014

**Projektende** 30.04.2015

## ERD+REICH

**Projekträger** Verein Theater Hammerschmiede e.V.

### **Kurzbeschreibung**

Wie können Kinder die komplexen Zusammenhänge auf unserer Erde erfassen? Warum macht das Erdreich die Erde reich? Wie kann etwas scheinbar Selbstverständliches ganz neu entdeckt werden?

Im Projekt ERDoREICH spielt die lebenswichtige Ressource "Erde und Boden" die Hauptrolle. Gemeinsam mit Grundschulkindern entdecken und erforschen wir viele Aspekte dieses Themas und lenken unsere Aufmerksamkeit auf etwas, was wir tagtäglich "mit Füßen treten".

Die Kinder erfahren etwas über die Entstehungsprozesse des Erdbodens, über seine Funktionen, seine Nutzung, und vor allem über seine Bewohner. Sie entwickeln für dieses Ökosystem und seine Lebewesen Empathie. Sie werden zum Nachdenken über einen verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Erdboden angeregt. Am Ende entsteht eine neue Sensibilität für das Ökosystem Erdboden, für seine Komplexität und für die Verantwortung, die jeder Einzelne dafür trägt.

ERDoREICH ist interdisziplinär angelegt und verknüpft Naturwissenschaft mit Kunst: eine innovative Kombination, die das Spielerische und den Wissensdurst von Kindern in den Blick nimmt. Im Projekt werden eine Schauspielerin, eine Musikerin, eine Künstlerin und eine Biologin gemeinsam in wechselnden Kombinationen mit den Kindern an den Themeninhalten arbeiten. Dabei lassen sie sich von einem Maulwurf (einer Handpuppe) unterstützen. Dieser provoziert durch seine Fragen, vermittelt Spaß und schafft emotionale Nähe.

Wie nebenbei vermittelt sich den Kindern informatives Faktenwissen mit der emotionalen Beziehung, die auf eine langfristige und nachhaltige Bindung an das Thema angelegt ist.

Es wird den Kindern ein verlässlicher Rahmen geboten, der viel Raum für eigene Ideen lässt. Die Ausrichtung an den Fragen und Gestaltungsvorschlägen der Kinder ist Teil des Konzepts. Dadurch wird eine aktive Aneignung im Sinne der Partizipation ermöglicht. Am Beispiel von ERDoREICH entwickeln die Kinder ein Bewusstsein für nachhaltiges Denken und Handeln.

Geplant ist die Durchführung in fünf Klassen verschiedener Grundschulen im Raum Rottenburg/Mössingen (Landkreis Tübingen). Darüber hinaus erreicht das Projekt über die angestoßene Diskussion und die Abschlusspräsentationen auch die Familien der Kinder sowie die gesamten Schulen.

---

**Projektbeginn** 01.12.2013

**Projektende** 30.05.2015

---

## Nachhaltiges Engagement durch Kooperation - die Kommune als außerschulischer Lernort, Projektakronym: "ENaKo"

**Projekträger** Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit der Steinbeis Innovation gGmbH, Sinsheim

### Kurzbeschreibung

Mit dem Vorhaben "Nachhaltiges Engagement in Kooperation - die Kommune als außerschulischer Lernort "ENaKo" wird das Ziel verfolgt, im Rahmen einer Kooperation von vier Schulen und einem außerschulischen Partner innovative Akzente im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu setzen. Bei den schulischen Akteuren ist vorgesehen, das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu schaffen und dort zu verankern (Stichwort Service-Learning). Zum Einsatz kommen verschiedene didaktische Methoden (z.B. Gruppenarbeit, Lernpuzzle), welche jeweils auf die teilnehmenden Klassen zugeschnitten sind. Als außerschulischer Lernort dient die Stadtverwaltung Sinsheim. Hier gibt es eine Vielzahl von kommunalen Umsetzungsprojekten und Maßnahmen mit direktem Bezug zur Nachhaltigkeit. Diese können beispielhaft in das Umsetzungsvorhaben in Form von Themenfeldern einbezogen werden.

In dem interaktiven Austauschprozess sollen die SchülerInnen in einem ersten Schritt erkennen, wie Nachhaltigkeit in der Planung und Umsetzung von städtischen Projekten bislang verortet ist, welchen Stellenwert dem Nachhaltigkeitsgedanken grundsätzlich beigemessen wird und wie die entsprechenden Mitarbeiter diesbezüglich agieren. Insgesamt werden vier unterschiedliche Themenfelder ausgewählt, die von den SchülerInnen bearbeitet werden. Ein kontinuierlicher Austausch mit den entsprechenden Mitarbeitern der Verwaltung stellt die Vernetzung zwischen Schule und Praxis sicher. Durch diese Vorgehensweise wird zudem erreicht, dass nicht nur ein Wissenstransfer von der Schule in die Praxis erzielt wird, sondern gleichzeitig auch eine direkte Rückkoppelung von der Praxis in die Schule erfolgt. Somit lernen Schüler und Praktiker gleichermaßen.

Das Projekt ist so konzipiert, dass zwischen den beteiligten Klassen ein kontinuierlicher Informations- und Kommunikationsaustausch durch den Einsatz der neuen Medien erfolgt. Dadurch lassen sich für alle Projektpartner Synergieeffekte erzielen. Das Vorhaben ist auf insgesamt zwei Schuljahre ausgelegt, damit eine umfassende Bearbeitung durch die beteiligten Akteure gewährleistet werden kann.

---

**Projektbeginn** 01.02.2014

**Projektende** 31.07.2015

## Ökologischer Fußabdruck von Menschen und von Produkten, am Beispiel von Schülerfirmen und ihrer Produkten

**Projektträger** Die Werkstatt e.V. Bildungsverband WerkRaum

### **Kurzbeschreibung**

Mit drei Schülerfirmen aus Werkreal- und Förderschulen sollen die dort vertriebenen Produkte auf Nachhaltigkeit untersucht werden und entsprechend nachhaltig optimiert werden. Als weitere Zielgruppe soll mit den Ergebnissen im Rahmen einer Präsentationswoche die Öffentlichkeit informiert werden. Das Projekt ist hinsichtlich Zielgruppen, Thema und Gestaltung als innovativ einzustufen.

---

**Projektbeginn** 01.01.2014

**Projektende** 31.03.2015

## Kaufen ist out, sebstmachen ist in!

**Projektträger** Abenteuerspielplatz Fellbach e.V.

### **Kurzbeschreibung**

Kinder von 6-12 Jahren bekommen spielerisch die Möglichkeit sich Wissen über die Herkunft von Alltagsprodukten anzueignen und erfahren wie diese selbstständig hergestellt werden können. Schwerpunkte sind Nahrung, Kleidung und Spielzeug. Dabei werden alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen und eine Reihe von Kooperationspartner einbezogen.

---

**Projektbeginn** 01.01.2014

**Projektende** 01.01.2015



---

## Bürgerwerkstatt und Fahrräder für Afrika ein Projekt "nicht nur" zugunsten von jungen Leuten auf Afrika

**Projekträger** Technik und Solidarität e.V. / Fahrräder für Afrika

### **Kurzbeschreibung**

Ein Projekt für mehr nachhaltige Mobilität, zur Kompetenzvermittlung und Selbstbewusstseinsstärkung, zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs und zur Müllvermeidung, zum Erlernen von technischen Funktionsweisen und Fähigkeiten, anstatt der "Ersetze alt durch neu Mentalität" zur Völkerverständigung und zum Reflektieren des eigenen Lebensstils.

Unter Anleitung des Vereins Technik und Solidarität / Fahrräder für Afrika und in Zusammenarbeit mit der Naturschutzjugendgruppe Weil der Stadt lernen Jugendliche der 8. und 9. Klasse der Werkrealschule in Merklingen (Würmtalschule) - Weil der Stadt Fahrräder zu reparieren und ein Bewusstsein für Mobilität und Nachhaltigkeit zu entwickeln.

Das Projekt ist dabei nicht auf eine Schulklasse beschränkt, vielmehr erhält TuS regelmäßig Anfragen nach Reparaturkurse und zu Kursen im Umgang mit dem Fahrrad. Die Würmtalschule hat vor einem knappen Jahr selbst mit einer Kooperation zu einer kleinen Dorfschule in Mang'ula Tansania begonnen. Mittelfristig ist dort der Aufbau einer Radwerkstatt mit Hilfe von Technik und Solidarität e.v. geplant. In Zusammenarbeit mit der Naturschutzjugend Weil der Stadt sammeln die Schüler alte Drahtesel, die ansonsten zum Verschrotten gekommen wären, transportieren sie in die Werkstatthalle von Technik und Solidarität in Stuttgart und werden dort angeleitet, wie man diese Rädern wieder fahrtüchtig machen kann.

Unter fachlicher Anleitung von Mechanikern des Vereins Technik und Solidarität lernen sie dort das einfache "Mechaniker Know How" zum Reparieren von Rädern, lernen die technische Funktionsweise von Rädern kennen und nebenbei den Charme von alten Rädern schätzen.

Die Jugendlichen können natürlich auch ihre eigenen Fahrräder reparieren oder "aufpeppen", hauptsächlich werden so jedoch gemeinsam gebrauchte Räder für Partnerprojekten von TuS e.V. in Afrika, zum Beispiel für die "Baobab Kinder in Ghana" oder für ihre Patenschule in Tansania, organisieren, reparieren und verladen.

Als abschließender Höhepunkt des Engagements, werden die Jugendlichen von den Betreuern der Naturschutzjugendgruppe Weil der Stadt zu einer Dreitägigen "Abenteuer Fahrradtour" in die Umgebung eingeladen.

In diesem "Fahrräder für Afrika Projekt" geht es nicht nur darum einfache Fahrradtechnikkenntnisse zu vermitteln. Die Jugendlichen lernen in unserer konsumorientierten Gesellschaft, welchen Wert alte, gebrauchte Gegenstände, nicht nur in anderen Teilen der Erde haben. Ressourcenschonendes Wirtschaften steht einer derzeit gelebten Wegwerfmentalität entgegen. Gerade an Fahrrädern wird dies sehr deutlich. Aus jedem vermeintlichen Schrottfahrrad lassen sich Teile gewinnen, die an anderen Fahrrädern noch verbaut werden können.

---

**Projektbeginn** 01.03.2014

**Projektende** 30.06.2015

---

## "Hocketse mal anders" .- Nachhaltige Dorffeste als Orte der Bildung für nachhaltige Entwicklung

**Projekträger** forum für internationale entwicklung + planung e.V. (finep)

### **Kurzbeschreibung**

Mit dem Ziel, der Bevölkerung ländlicher Gemeinden Baden-Württembergs die Vorzüge eines nachhaltigen Lebensmittelkonsums zu vermitteln, werden beispielhaft in vier Pilotkommunen die Organisationsnetzwerke von Gemeinde- oder Vereinsfesten dazu angeregt, diese Feste einerseits nachhaltig auszurichten sowie sie als Orte des Lernens zu diesem Thema innovativ zu nutzen. Gemeinsam mit Akteuren vor Ort wird zu diesem Zweck ein innovativer und ansprechender Methodenmix entwickelt, der Bildungsinhalte rund um das Thema "nachhaltiger Lebensmittelkonsum" in den Kontext ländlicher Räume transferiert. Das Projekt nutzt einen der wichtigsten Termine im Jahresablauf einer Gemeinde, zu dem viele Menschen zusammen kommen und das lokale Leben gemeinsam gestalten. Die Lerninhalte werden mit Themen des ländlichen Raumes (z. B. typische und erhaltenswerte Kulturlandschaften und die Bedeutung regionaler und biologisch erzeugter Lebensmittel, regionale Wertschöpfung, faire Preise für Erzeuger) verknüpft. Dieses innovative Bildungskonzept baut auf der Methode des "Casual Learnings" auf, das Lernen in den Alltag integriert und eine erlebnisreiche Informationsvermittlung zu nachhaltiger Entwicklung bietet. Auf diese Weise können die BesucherInnen quasi nebenbei Informationen zu den positiven regionalen und globalen Auswirkungen eines nachhaltigen Konsums auf Mensch und Umwelt erfahren, praktische Optionen der Umsetzung kennen lernen und motiviert werden, entsprechend zu handeln. Der Fokus liegt dabei auf regionalen, saisonalen, biologischen und fair gehandelten Lebensmitteln.

---

**Projektbeginn**

01.08.2014

**Projektende**

31.01.2016

---

## "Unser Haus- Fit für die Zukunft"

**Projekträger** fesa e.V.

### **Kurzbeschreibung**

Im Projekt "Unser Haus - Fit für die Zukunft" lernen Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse Realschule bzw. 10./11. Klasse Gymnasium/Gesamtschule praxisnah die einzelnen Elemente der energetischen Gebäudesanierung kennen. Dabei geht es auch um die Vorteile der erneuerbaren Energien im Hinblick auf Kosten und CO2 Reduzierung. Durch Exkursionen vor Ort entdecken sie Praxisbeispiele und lernen mögliche Berufsfelder durch Firmenbesuche kennen. Besonders interessant ist dabei der Besuch der Baustelle eines Hauses, das sich in der Sanierung befindet. Mit Hilfe eines Planspiels erfahren sie, welche maßgeblichen Akteure und Institutionen bei der energetischen Gebäudesanierung beteiligt sind und lernen weitere Berufsmöglichkeiten (z.B. Handwerksberufe, aber auch neue Berufsbilder, wie z.B. Energieberater und Sanierungsmanager) kennen sowie deren Rolle und Bedeutung bei der Gebäudesanierung und im kommunalen Klimaschutz. Der Schwerpunkt des Projekts besteht im Erkennen und Erlernen der energetischen Qualität der eigenen Häuser.

"Wie viel verbraucht eurer Haus?" lautet die spannende Eingangsfrage, mit der die Jugendlichen neu erworbenes Wissen dazu nutzen, den Strom- und Wärmeenergiebedarf in der eigenen Wohnung I im eigenen Haus zu dokumentieren und im Zusammenhang mit Bauweise, Heiztechnik und Nutzerverhalten zu interpretieren. Warum verbraucht unser Haus mehr Energie als ein neues Haus? Wie kann man den Energieverbrauch reduzieren, um das Klima zu schützen? So ergeben sich neue Fragestellungen. Um die Energiesparmöglichkeiten aufzudecken, benötigen sie Informationen von Experten. Dazu kommen Energieberater zu Besuch oder einzelne lokale Handwerksfirmen werden besucht. Dadurch lernen sie auch gleichzeitig die Arbeit der Menschen praxisnah kennen. Da sich die Jugendlichen in der Berufsorientierungsphase befinden arbeiten die Schülerinnen und Schülern die einzelnen Berufsmöglichkeiten anschließend aus und stellen diese im Rahmen einer Präsentation den anderen Jugendlichen der Schule vor. Exkursionen und Gastvorträge von Angestellten/Azubis der jeweiligen Arbeitsstellen runden diesen Programmpunkt ab.

Weiterhin lernen die Jugendlichen in einem eigenen Modul die Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit. Dieses Wissen wenden sie praxisnah an, indem sie unter Beteiligung der Gemeindeverwaltung und Energieinitiativen zum Abschluss des Projekts eine Bürgerinfoveranstaltung organisieren, um ihre Arbeit zu präsentieren. Anhand von Berechnungen an Fallbeispielen am eigenen Gebäude werden insbesondere die Eltern aber auch der Rest der Bevölkerung auf den Nutzen der energetischen Gebäudesanierung und Energieeinsparung aufmerksam gemacht und zu eigenen Handlungen in diesem Bereich motiviert. Durch Einbindung der lokalen Presse und der Homepage [energieschatzkarte.solarregion.net](http://energieschatzkarte.solarregion.net) wird eine große Breitenwirkung des Projekts erreicht und eine Übertragbarkeit auf andere Gemeinden ermöglicht.

---

**Projektbeginn** 01.04.2014

**Projektende** 01.08.2015